

# HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2014 in Brasilien  
Zum Achtelfinale **Deutschland : Algerien** in Porto Alegre am 30. Juni um 17:00 Uhr

Nr. 19





## Vorwort

Mein lieber Scholli, war das nass! Zwölf Stunden ununterbrochener Regen haben nicht nur dafür gesorgt, dass Recife regelrecht abgesoffen ist, sondern dass die Fans wirklich pitschnass ins Stadion gekommen sind. Die vielen leeren Plätze ließen erahnen, dass einige im Hochwasser der Stadt gestrandet sind. Pech hatte im Stadion zudem, wer Karten für den Unterrang hatte, denn die Ausrichter haben es tatsächlich geschafft, am regenreichsten WM-Spielort ein Stadion ohne geeignetes Dach zu bauen. Da werden Millionen für Neu- und Umbauten für die größte Sportveranstaltung der Welt ausgegeben, aber auf eine ausreichende Überdachung wird verzichtet. Das verstehe, wer will. Ebenso hat wohl keiner verstanden, dass der Ordnungsdienst in Recife genauso agiert hat wie der in Fortaleza und alle Fahnen abhängen wollte. Und das, obwohl die FIFA sich nach dem Spiel gegen Ghana ja öffentlich für das Vorgehen entschuldigt und angekündigt hatte, dass die Banner in Recife würdigen hängen dürfen. Auch der DFB hatte öffentlich bei der FIFA interveniert und einen besseren Umgang mit den deutschen Fans angemahnt. Ein Engagement, das wir ausgesprochen positiv finden, auch wenn es offenbar (noch) nicht gefruchtet hat. Aber wer will sich wundern, dass Zweifel an der Aufrichtigkeit des Fußballweltverbandes

entstehen, wenn er selbst bei so einfachen Sachverhalten unglaublich erscheint. Wohl gemerkt, hier geht es nicht um Korruption oder Schmiergeldzahlungen, sondern um die Organisation eines Fußballspiels, bei der es ja Ziel des Veranstalters sein sollte, die Besucher zufriedenzustellen. Wie zufrieden die deutschen Fans waren, zeigten erneut die lautstarken „FIFA raus“-Sprechchöre. So, genug kritisiert – jetzt ist Zeit für Lob. Lob für eine überzeugende deutsche Mannschaft, die von der ersten Minute klargemacht hat, dass sie das Spiel gewinnen will und mal gar keine Erinnerungen an Gijon aufkommen ließ. Lob für die deutschen Fans, die ihre Mannschaft trotz der zahlenmäßigen Übermacht der US-Amerikaner insbesondere in der zweiten Halbzeit sehr gut unterstützt haben, und Lob für den Rasen, der zwölf Stunden Dauerregen sehr gut geschluckt hat und keine Erinnerungen an die Wasserschlacht von 1974 aufkommen ließ. Und hier in Porto Alegre gilt es jetzt, den nächsten Schritt zu tun. Wir wünschen uns natürlich sehr, dass Rio nicht nur einmal auf dem Reiseplan von Jogis Jungs und ihrer treuen Gefolgschaft steht! Dafür gilt es, in den 90 Minuten auf den Rängen und dem Rasen alles zu geben!

Euer  HELMUT

## Inhalt

Vorwort	2
Inhalt/Danke/Impressum	3
Stadtporträt: Porto Alegre	4
Gegen wen geht's noch mal? Algerien	6
Diário da Copa – WM-Tagebuch	8
Stadion: Estádio Beira-Rio	9
WM-Kader Deutschland und Algerien	10
Interview: „Ich werde die Mannschaft ewig lieben“	12
Curis Culinaria: Glühwein und Gegrilltes	14
Fanstimmen: HELMUT auf der Straße	15
Fanbotschaft goes Brasil	16
Aus der Heimat: Spiele auf Sand	18
Service: Telefonnummern/Hotline	20

## Unser besonderes „Obrigado“ gilt:

Jannis Albus, Philipp Beitzel, Heidi Thaler & Gerd Wagner; Maria Clara Dias; Edezio, Junior, Lindolfo & Sidney; Jürgen Eißmann, Roland Gerfin, Hendrik Stich & Oliver Teutsch; Gerson Fuchs, Martina Hackelberg, Ulla Koos, Michael Kutzner, Mylan Nguyen & Jürgen und Dorothea Schlug; João da Guabiraba; Martin Hein; Antje Lindecke und Kazem Fneiche; Achim Schreiner; Geraldo Trigueiro; Dijana Zivkov.

## Impressum

### Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj  
Michael Gabriel, Marion Kowal  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt  
Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de

### Die KOS wird gefördert von:

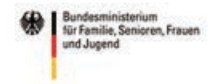
Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(www.bmfsfj.de)

### Texte und Beiträge:

Corinna Braun, Martin Curi, Stefan Diener, Michael Gabriel, Volker Goll,  
Gerald von Gorrisen, Uriel Möller, Nicole Selmer

### Layout:

Ingo Thiel





Mercado Público. Foto: Alfonso Abraham

## Porto Alegre Ab in den kühlen Süden!

**Uriel Möller lebt seit rund einem Jahr in Porto Alegre und promoviert in Strafrecht an der PUCRS Universität Porto Alegre und der Universität Osnabrück. Seine Mutter ist in Porto Alegre geboren, daher ist er zweisprachig aufgewachsen und ein perfekter Ratgeber für unseren WM-Besuch in der Stadt.**

**HELMUT:** Die deutschen Fans kommen jetzt aus dem Nordosten nach Porto Alegre. Ein ganz schöner Kontrast, oder?

**Uriel:** Der Unterschied ist kaum zu überschätzen! Der Norden entspricht dem Bild, das man von Brasilien in der Welt hat, also Strand, Wärme, Palmen usw. Hier im Süden aber ist man kulturell, kulinarisch und historisch eng mit den Gaúcho-Nationen Uruguay und Argentinien verwoben. Viele Menschen hier sprechen Spanisch. Der Akzent unterscheidet sich deutlich von dem im übrigen Brasilien. Auch das Wetter ist anders. Zwar ist es hier sehr sonnig, jedoch im Winter zum Teil sehr kalt. Im Juni kann es tagsüber 22 Grad warm, nachts aber auch fünf Grad kalt werden.



**HELMUT:** Nimmt Porto Alegre im Süden Brasiliens eine besondere Rolle ein?

**Uriel:** Die historische und politische Bedeutung Porto Alegres ist größer als im Ausland allgemein bekannt. 1836 revoltierte der Süden gegen das damals noch monarchische Brasilien und rief eine Republik aus, die etwa zehn Jahre Bestand hatte. Dieses Ereignis ist immer noch ein Nationalfeiertag in Rio Grande do Sul. Die Metropolregion Porto Alegre ist heute die viertgrößte in Brasilien. Präsidenten aus Rio Grande do Sul haben Brasilien insgesamt länger regiert als Präsidenten aus irgendeinem anderen brasilianischen Staat. Der Ruf ist der eines ernsten, fleißigen und kampferprobten Volkes, aber da ist natürlich viel Folklore dabei.



Lago Guaíba. Foto: Alfonso Abraham

**HELMUT:** Was gefällt dir gut an der Stadt, was dürfen Fans, die nach Porto Alegre kommen, auf keinen Fall verpassen?

**Uriel:** Also, was man auf keinen Fall verpassen sollte, ist das Churrasco, das traditionelle Fleischgrillen. Das gibt es zwar auch in Deutschland, aber wer einmal ein echtes gesehen hat, merkt den Unterschied. Es gibt regelrechte Luxusrestaurants, wo man dafür etwa 75 Reais pro Person zahlt und das absolut beste Fleisch bekommt. Aber für gewöhnlich reichen 35 Reais schon, in der Churrascaria Porto Belo zum Beispiel. Allgemein isst es sich hier sehr gut und günstig zur Mittagszeit, in den alternativen Vierteln Cidade Baixa, Stadtzentrum und Bom Fim übrigens auch hervorragend vegetarisch. Am Wochenende ist aber alles ein wenig teurer. Im sehr urbanen Stadtzentrum kann man gut

einkaufen. Ihr solltet dem bekannten Mercado Público einen Besuch abstatten. Zum Feiern geht's ins Viertel Cidade Baixa, zum Spazieren gehen in den Parque Redenção. Und an einem Sonntag muss man den Brique da Redenção, den Sonntagsmarkt, besuchen und die Leute beim Schlürfen von Chimarrão, einem typischen Gaúcho-Matete, beobachten. Einer meiner Lieblingsorte in Porto Alegre!

**HELMUT:** Falls jemand noch ein, zwei Tage in Porto Alegre dranhängt, hast du noch weitere Tipps?

**Uriel:** Allen kulturell Interessierten empfehle ich die Fundação Ibero Camargo. Ein wirklich spektakuläres Kunstmuseum mit Weltklassearchitektur, das aber wegen der Nähe zum Stadion an Spieltagen geschlossen ist. Kunst gibt es auch im Gasometro, und der Sonnenuntergang auf dem Platz links daneben ist der Klassiker schlechthin, dort versammelt sich die Stadt am Ufer des Rio Guaíba. In der Umgebung kann sich eine Reise in die deutschen und italienischen Kolonien in der Serra Gaúcha lohnen. Die Serra Gaúcha ist ein Mittelgebirge, sehr schön und in knapp zwei Stunden mit dem Auto zu erreichen. Der Canyon ist etwas weiter weg, aber wirklich atemberaubend. Dafür sollte man eine etwas weitere Autofahrt einplanen.



Serra Gaúcha. Foto: Carlos André Roani



Gruppenspiel Algerien – Russland (1:1) in Curitiba. Foto: Mike Hewitt - FIFA/FIFA via Getty Images

## Gegen wen geht's noch mal? Algerien



Der Jubel in der Arena da Baixada in Curitiba kannte keine Grenzen, als sich Algerien am Donnerstag als letzte Mannschaft für das Achtelfinale qualifizierte. Das 1:1 gegen Russland reichte dem Team mit dem Spitznamen „Les Fennecs“ (Die Wüstenfüchse). Dabei hatte die WM trotz Halbzeitführung und guter Leistung mit einer 1:2-Auftaktniederlage gegen Belgien begonnen. Doch dank eines spektakulären 4:2-Erfolgs gegen Südkorea war Algerien wieder im Turnier. Das war auch Balsam auf die Seele von Trainer Vahid Halilhodzic, der daheim in den Medien zuvor stark kritisiert worden war. Er nutzte den Erfolg, um sich dafür zu revanchieren, und warf Pressevertretern Lügen und Hetze vor. Der algerische Verband hatte den Bosnier im Sommer 2011 verpflichtet. Der 61-Jährige trainierte zuvor unter anderem den OSC Lille, Paris Saint-Germain und Dinamo Zagreb. Seine ersten Erfahrungen als Nationalcoach sammelte er von 2008 bis 2010 als Trainer der Elfenbeinküste.

Im WM-Kader von Halilhodzic stehen 19 Spieler, die in Europa ihr Geld verdienen. Die meisten kicken in Spanien, Portugal, Italien und Frankreich. Deutschland ist im algerischen Kader nicht vertreten. Dynamo Dresdens Mohamed Aoudia hatte sich Hoffnungen gemacht, in Brasilien dabei zu sein, bis er sich einen Kreuzbandriss zuzog.

In der Qualifikation setzte sich das Team in der Gruppe gegen Mali, Benin und Ruanda durch. In den Entscheidungsspielen gegen den Vize-Afrikameister von 2013, Burkina Faso, wurde es spannend. Doch nach dem 2:3 im Hinspiel konnte Algerien durch einen 1:0-Heimerfolg und dank der Auswärtstorregel das Brasilien-Ticket lösen. Die Erfolge bei der WM haben den Zusammenhalt im Team gestärkt. Nach guter Defensivleistung gegen Belgien und spielerischer Klasse gegen Südkorea konnte gegen Russland auch ein Rückstand aufgeholt werden. Die bisherigen sechs Turniertore verteilen sich auf fünf Spieler. Lediglich Islam Slimani von Sporting Lissabon hat bereits doppelt getroffen.

Vor dem Duell in Porto Alegre werden sich die älteren Algerier an die WM 1982 erinnern. Damals gelang ihnen ein 2:1 im Auftaktspiel gegen Deutschland. Nach dem anschließenden 0:2 gegen Österreich folgte ein 3:2 gegen Chile. Mit 4:2 Punkten und 5:5 Toren musste die Mannschaft abwarten, was zwischen Österreich und Deutschland passierte.

An diesem 25. Juni 1982, an dem noch kein Spieler des heutigen WM-Kaders Algeriens geboren war, wurden sie Zeuge eines Stücks Fußballgeschichte, das noch heute als „Schande von Gijón“ bezeichnet wird. Nach der deutschen Führung schoben sich beide Mannschaften den Ball so lange zu, bis das Spiel zu Ende war. Deutschland und Österreich, die beide ebenfalls 4:2 Punkte hatten, waren aufgrund des besseren Torverhältnisses weiter, Algerien schied aus. Die FIFA änderte später das Reglement und lässt die letzten beiden Vorrundenspiele nun zeitgleich austragen.

### WM-Bilanz

Nach 1982, 1986 und 2010 hat sich Algerien 2014 zum vierten Mal für eine Weltmeisterschaftsendrunde qualifiziert. Bereits jetzt können Mannschaft und Fans den bisher größten Erfolg in der Geschichte feiern, denn noch nie kam Algerien ins Achtelfinale. Vor vier Jahren in Südafrika landete das Team auf dem letzten Tabellenplatz – trotz eines 0:0 gegen England.

### Spiele gegen Deutschland

Das DFB-Team und Algerien standen sich erst zweimal gegenüber. Neben dem bereits erwähnten 2:1-Sieg der Nordafrikaner bei der WM 1982 in Spanien gab es noch ein Freundschaftsspiel im Januar 1964. Auch das gewann Algerien mit 2:0. Doch nicht alle deutschen Mannschaften sahen gegen die Nordafrikaner schlecht aus. Das Team der DDR gewann drei von vier Spielen gegen Algerien, eine Partie endete unentschieden. Das 5:0 am 21. April 1976 in Cottbus war sogar die höchste Niederlage in der algerischen Länderspielgeschichte.

### HELMUT trifft Peter Beuth



### HELMUT trifft Walter Eschweiler



### Ansgar Brinkmann liest HELMUT





Corinna Braun arbeitet beim Fanprojekt Hoffenheim.

## Diário da Copa – WM-Tagebuch

Auf unserer Tagebuchseite schildern Mitglieder unseres Teams ihre persönlichen Eindrücke und Erlebnisse aus den Tagen und Wochen in Brasilien. Dieses Mal ist Corinna vom Fanprojekt Hoffenheim an der Reihe.

### Mehr als Zuckerhut und Karneval

Seit zwei Wochen sind wir jetzt schon in Brasilien, Zeit um ein erstes Fazit zu ziehen. Drei Städte, alle im Nordosten und doch so unterschiedlich. Salvador mit seiner schönen Altstadt und seinem Flair, Fortaleza mit seinen endlosen Stränden und schließlich Recife, das Wirtschaftszentrum mit der Aura des Verfallenden. Brasilien besteht also nicht nur aus Zuckerhut, Samba und Karneval ...

Was wird mir von den vergangenen Tagen wohl am meisten im Gedächtnis bleiben? Da fallen mir schon einige Dinge ein. Der Verkehr mit seinen für Europäer nicht verständlichen eigenen Regeln und die Fahrweise der Brasilianer, die Fan Feste und die feiernden Leute aus den unterschiedlichsten Ländern, die Taxifahrer und die immer witzigen Fahrten ... Wo sonst bekommt man im Auto auf zwei Bildschirmen ein Livekonzert von Wesley Safadão geboten? Und natürlich die Erlebnisse rund um die Fanbotschaft, die Stadien und Spiele. Am schönsten fand ich an der Fanbotschaft die Vielfalt an Menschen, die vorbeikommen, und die tollen Geschichten, die sie zum Besten geben: Vom Pärchen auf Weltreise über Familien mit Kindern bis hin zu den üblichen Verdächtigen, den Allesfahrern, die seit Jahren kein Turnier und kein Spiel der deutschen Mannschaft verpasst haben.

Eine schöne Erfahrung waren auch die Fan Feste, die in Salvador und Fortaleza in unschlagbaren

Lagen stattfanden. In Salvador feierten mit dem Leuchtturm im Rücken, rechts und links direkt das Meer, geschätzte 20.000 Brasilianer und Touristen das zweite Spiel der Seleção gegen Mexiko. In Fortaleza gab es die Wahl zwischen Fan Fest oder direkt vom Strand aus auf der Riesenleinwand das Spiel zu schauen, beides mit toller Atmosphäre.

Sehr schade fand ich aber, dass man vom Land, den einzelnen Städten und ihren Bewohnern doch nur wenig mitbekommt. Das liegt natürlich zum einen daran, dass wir ja zum Arbeiten hier sind und nicht auf Urlaub, hängt zudem aber auch an der Empfehlung, sich aus Sicherheitsgründen stets nur in bestimmten Gebieten zu bewegen. Reale Eindrücke von Land und Leuten bleiben so verborgen, alles ist auf WM eingestimmt. Um sich ein besseres Bild vom Leben hier zu machen, wäre ein Besuch zu einer anderen Zeit interessant. Fortgeschrittene Portugiesisch-Kenntnisse wären dann aber auch ganz hilfreich ...

Ich freue mich auf die Weiterreise ans andere Ende Brasiliens, nach Porto Alegre, und hoffe, dass viele von euch uns und die Mannschaft dorthin begleiten.

Eure Corinna

Corinna



Foto: Shaun Botterill/Getty Images

### Stadion Estádio Beira-Rio

Ein schöner Name ohne viel Schnörkel. Beira-Rio, das heißt „am Fluss“. Und dort liegt das Stadion, wobei der Guaíba eigentlich eher ein See ist. Die Arena ist für das Turnier nicht neu errichtet, sondern renoviert worden, und auch das während des laufenden Spielbetriebs. Das Stadion gehört dem lokalen Verein SC Internacional – bei den WM-Stadien ist dies nur in São Paulo noch der Fall, wo der Verein Corinthians nach der WM die Anlage übernimmt.

Der ursprüngliche Stadionbau, ein typisches brasilianisches Oval, war 1969 eingeweiht worden, nach einer recht langen Bauzeit von zehn Jahren, während der die Internacional-Anhänger tatkräftig mithalfen. Die auffälligste Veränderung nach dem jetzigen Umbau ist die neue Dach- und Fassadenkonstruktion, auch die Sitze wurden komplett erneuert, Logen gebaut und zudem viele zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen. Abgeschlossen waren die Arbeiten nach rund einem Jahr im Februar 2014. Mit Kosten von 120 Millionen Euro, die zudem vom Verein selbst getragen wurden, war die Renovierung vergleichsweise günstig. Das Umbauprojekt lief unter dem Namen „Gigante para sempre“, also: Gigant für immer.

**Kapazität** Das Beira-Rio fasst nach dem Umbau zur WM 43.394 Zuschauer. Der Zuschauerrekord aus dem Jahr 1972 liegt allerdings bei

mehr als doppelt so vielen: Zu einem Spiel der Auswahlmannschaft des Bundesstaates Rio Grande gegen die brasilianische Nationalmannschaft kamen 107.000. Nach dem Achtelfinale wird der WM-Zirkus in Porto Alegre geschlossen, insgesamt fanden hier dann fünf Spiele statt. Wie Kritiker bemängeln, ist das zu wenig für die bedeutendste Metropole im Süden des Landes, die zudem eine echte Fußballstadt ist.

**Heimverein** Porto Alegre kann im Ligabetrieb mit einem Erstligaderby aufwarten: Das Duell zwischen den beiden großen Vereinen Grêmio Foot-Boll Porto Alegrense und Internacional – das Grenal – wird mit großer Rivalität geführt. Dabei gilt Grêmio als Vertreter eines nicht immer fairen Kampffußballs, während bei Internacional eher die feinere Klinge geführt wird. Auch Grêmio erhielt vor Kurzem eine neue Spielstätte. Die Arena do Grêmio wurde im Dezember 2012 eröffnet – mit einem Spiel gegen den HSV. Sie dient bei der WM als Trainingsstadion.

**Lage** Das Stadion liegt im Süden der Stadt und, wie gesagt, am Fluss bzw. am See. Für die meisten Fans wird sich aus der Altstadt der Weg zu Fuß anbieten, denn dorthin führt die insgesamt vier Kilometer lange Fanmeile, der Caminho do Gol, also der Weg zum Tor. Busse und Taxis bis zur Banneile sind die Alternative.

## WM-Kader Deutschland

## Tor



Manuel Neuer  
27.03.1986  
FC Bayern München



Roman Weidenfeller  
06.08.1980  
Borussia Dortmund

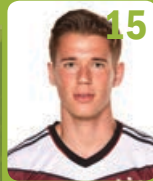


Ron-Robert Zieler  
12.02.1989  
Hannover 96

## Abwehr



Jerome Boateng  
03.09.1988  
FC Bayern München

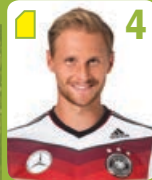


Erik Durm  
12.05.1992  
Borussia Dortmund

## Abwehr



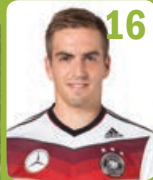
Kevin Großkreutz  
19.07.1988  
Borussia Dortmund



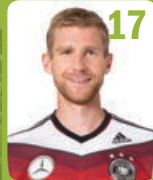
Benedikt Höwedes  
29.02.1988  
FC Schalke 04



Mats Hummels  
16.12.1988  
Borussia Dortmund



Philipp Lahm  
11.11.1983  
FC Bayern München



Per Mertesacker  
29.09.1984  
FC Arsenal

## Abwehr



Shkodran Mustafi  
17.04.1992  
Sampdoria Genua



Julian Draxler  
20.09.1993  
FC Schalke 04



HELMUT  
08.06.2010  
Deutschland



Matthias Ginter  
19.01.1994  
SC Freiburg



Mario Götze  
03.06.1992  
FC Bayern München

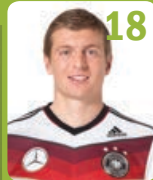
## Mittelfeld



Sami Khedira  
04.04.1987  
Real Madrid



Christoph Kramer  
19.02.1991  
Borussia M'gladbach



Toni Kroos  
04.01.1990  
FC Bayern München

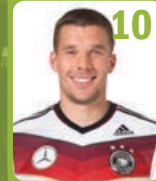


Thomas Müller  
13.09.1989  
FC Bayern München



Mesut Özil  
15.10.1988  
FC Arsenal

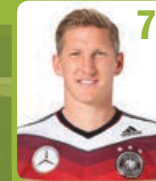
## Mittelfeld



Lukas Podolski  
04.06.1985  
FC Arsenal



Andre Schürrle  
06.11.1990  
FC Chelsea



Bastian Schweinsteiger  
01.08.1984  
FC Bayern München



Miroslav Klose  
09.06.1978  
Lazio Rom

## Trainer



Jochim Löw  
03.02.1960  
Bundestrainer

## Gelb für Benni

Im dritten Spiel ist es dann doch passiert: die erste Gelbe Karte für das deutsche Team. Es traf Benni Höwedes, der nach einem taktischen Foul verwart wurde. Gelegenheit für ein klein wenig Regelkunde: Gelbe Karten aus der Gruppenphase werden mit in die K.-o.-Runde genommen und verfallen erst nach dem Viertelfinale. Wer im Viertelfinale allerdings die zweite Gelbe bekommt, muss im Halbfinale pausieren. Eine Gelbsperre für das Endspiel oder das kleine Finale ist damit jedoch ausgeschlossen. Diese Regeländerung ist seit 2010 in Kraft, und wir verdanken sie wohl auch den Tränen von Michael Ballack, der 2002 das WM-Endspiel wegen einer Gelben Karte im Halbfinale versäumte. Über das Strafmaß für wiederholtes Beißen informiert euch Luis Suárez.

## WM-Kader Algerien

## Tor

M'Bohli Rais (23), Si Mohamed Cedric (1), Zemmamouche Mohamed (16)

## Abwehr

Belkalem Essaid (4), Bougherra Madjid (2), Cadamuro Liassine (17), Ghoulam Faouzi (3), Halliche Rafik (5), Mandi Aissa (20), Mesbah Djamel (6)

## Mittelfeld

Bentaleb Nabil (14), Brahimi Yacine (11), Djabou Abdelmoumene (18), Lacen Mehdi (8), Medjani Carl (12), Mostefa Mehdi (22), Taider Saphir (19), Yebda Hassan (7)

## Sturm

Feghouli Sofiane (10), Ghilas Nabil (9), Mahrez Riyad (21), Slimani Islam (13), Soudani El Arbi Hillel (15)



Huanyu Zhang in Fortaleza

## „Ich werde die Mannschaft ewig lieben“

Seit sechs Jahren studiert Huanyu Zhang in Aachen Bauingenieurwesen. Die 28-jährige Chinesin gehört zu den größten Fans der Nationalmannschaft und ist alleine nach Brasilien gereist, um das Team dort zu unterstützen. In Fortaleza erzählte sie uns ihre Geschichte.

**HELMUT:** Wie kam es dazu, dass dein Herz für die deutsche Nationalelf schlägt?

**Huanyu:** Alles begann 1990 bei der Weltmeisterschaft in Italien. Mein Vater war damals schon Deutschland-Fan und hat am Fernseher mitgefebert. Aufgrund der Zeitverschiebung liefen die Spiele in China tief in der Nacht. Doch obwohl ich erst vier Jahre alt war, durfte ich gemeinsam mit ihm aufstehen und dabei sein, als Deutschland Weltmeister wurde. So bin ich zum Fan geworden.

**HELMUT:** Kannst du dich noch an dein erstes Spiel im Stadion erinnern?

**Huanyu:** Ja, natürlich. Es war der 15. Oktober 2008. Deutschland spielte in Mönchengladbach ein WM-Qualifikationsspiel gegen Wales. Ich hatte gerade mein Studium begonnen und war sehr glücklich, zum ersten Mal live dabei sein zu können. 2011 arbeitete ich bei der Frauen-Weltmeisterschaft am Spielort Mönchengladbach als Volunteer.

**HELMUT:** Wie ging es weiter?

**Huanyu:** Bei der Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine hatte ich ein Follow-your-Team-Ticket und war dementsprechend bis zum Halbfinale bei allen deutschen Spielen im Stadion. Auch für Brasilien besitze ich ein Follow-your-Team-Ticket für das ganze Turnier.

**HELMUT:** Was erwartest du von der WM?

**Huanyu:** Ich hoffe sehr, dass uns der Weg dieses Mal bis ins Finale führt und Deutschland Weltmeister wird. Darauf warte ich seit 24 Jahren. Aber ich bin ein treuer Fan, und auch wenn es nicht klappt, werde ich die Mannschaft ewig lieben. Zudem wünsche ich mir, dass mein Lieblingsspieler Miroslav Klose zumindest zweimal trifft, um anschließend alleiniger WM-Rekordtorhüter zu sein.

**HELMUT:** Mit wem bist du hier?

**Huanyu:** Ich bin alleine aus Deutschland nach Brasilien gereist. Aber es ist nicht schwer, hier

Kontakte zu knüpfen. Es macht mir Spaß, auf Leute zuzugehen und sie kennenzulernen.

**HELMUT:** Wie hat dein Umfeld reagiert, als du ihnen mitgeteilt hast, dass du alleine zur WM fährst?

**Huanyu:** Meine Freunde und meine Familie machen sich schon etwas Sorgen. Aber es geht mir gut. Die Menschen in Brasilien sind sehr nett und hilfsbereit. Ich habe bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht.

**HELMUT:** Wie klappt es mit der Verständigung?

**Huanyu:** Das ist schon ein wenig schwierig, weil die meisten Menschen hier kein Englisch sprechen. Aber ich habe mich vorbereitet und an der Uni ein Semester Portugiesisch gelernt, nur für die WM. Das war allerdings europäisches Portugiesisch, die Brasilianer sprechen jedoch eine abgewandelte Form, aber einfache Sachen verstehe ich.

**HELMUT:** Du hast wirklich eine Sprache für die WM gelernt?

**Huanyu:** Ja, und gerade habe ich mit Französisch angefangen. Immerhin findet dort in zwei

Jahren die Europameisterschaft statt. Und wer weiß, vielleicht lerne ich danach ja Russisch.

**HELMUT:** Respekt! Hast du schon andere Chinesen bei der WM getroffen?

**Huanyu:** In China selbst gibt es viele Deutschland-Fans. Hier bin ich bisher jedoch nur Chinesen begegnet, die kein bestimmtes Team unterstützt haben. Nach dem Gespräch mit mir drücken sie jetzt aber auch Deutschland die Daumen.

**HELMUT:** Mit deiner Kombination aus Outfit und Herkunft fällst du bei den Spielen sicher auf. Bist du schon angesprochen worden?

**Huanyu:** Es gibt mittlerweile in der Tat andere Fans, die mich wiedererkennen. Wenn die dann, obwohl ich sie nicht kenne, auf mich zukommen und mich ansprechen, freue ich mich. Das ist Klasse.

**HELMUT:** Abschließende Frage: Was wünschst du dir für die kommenden Jahre?

**Huanyu:** Mein persönlicher Traum ist es, einmal mit der Nationalelf gemeinsam auf einem Foto zu stehen.





Foto: Sabrina Schuster

## Curis Culinaria Glühwein und Gegrilltes

Unser Teammitglied Martin Curi lebt seit mehr als zehn Jahren in Rio de Janeiro. Neben dem Fußball liegt ihm auch die Küche am Herzen, was ihm sogar schon einen Auftritt in einer Kochshow eingebracht hat. Mit „Curis Culinaria“ bereichert er euren WM-Speiseplan.

Die Einwohner des Bundesstaates Rio Grande do Sul nennen sich selbst Gaúchos, nach den Kuhhirten des Hinterlands von Porto Alegre. Im 19. Jahrhundert war diese Region der größte Rindfleischproduzent Brasiliens, das prägte die regionale Küche. Die romantische Legende besagt, dass sich die Kuhhirten nach getaner Arbeit am Lagerfeuer trafen und riesige Fleischstücke auf Spießern grillten.

### Pizza, Wurst und Wein

Heute bekommt man das Grillfleisch in den Churrascaria-Restaurants. Im Gegensatz zu anderen Gegenden wird in Porto Alegre das Fleisch nicht mariniert, sondern nur kurz vor dem Grillen mit Salz gewürzt und im halbgaren Zustand gegessen. Dazu gibt es eine Vinaigrettesauce (Molho a Campanha), Radicchio-Salat, karamalisierte Süßkartoffeln, Bohnen und Arroz de Carreteiro, ein mit getrockneten Fleischstückchen (Charque) vermischter Reis. Zum Probieren geht man am besten in eine Churrascaria oder in eines der Zentren der Gaúcho-Traditionen (CTG). Dort tragen die Kellner dann auch die Cowboyhüte, Stiefel und weiten Hosen der Gaúchos.

Auch die italienischen und deutschen Einwanderer, die sich hier im 19. Jahrhundert niederließen, haben die Küche geprägt. Die Italiener betreiben zahlreiche Galetérias, also Hähnchenbuden, und Pizzerien in der Region. Sie brachten auch den Weinanbau aus ihrer alten Heimat mit. So wurde Rio Grande do Sul der wichtigste Weinproduzent Brasiliens.

Die deutsche Küche mit Würsten und Sauerkraut findet man dagegen vornehmlich im Hinterland. Dort gibt es auch Cuca, eine Verbrasilianisierung des deutschen Wortes Kuchen. Marmelade heißt hier „Schmier“. Im Winter, also zur WM-Zeit, wird an jeder Ecke Glühwein gereicht, der Quentão genannt wird.

Schließlich gibt es eine reiche Auswahl an Fischgerichten wie Corvina oder Tainha, die in den Restaurants im Mercado Público gereicht werden. Die Markthalle ist ein sehr schöner zentraler Treffpunkt in der Mitte Porto Alegres, von dem der Caminho do Gol zum Stadion führt. Leider brannte der Mercado Público am 6. Juli 2013 teilweise aus, deshalb sind mehrere Stände und Restaurants geschlossen.



## Fanstimmen HELMUT auf der Straße

*„Das konnten wir uns nicht entgehen lassen“*



Ann-Kristin und Hubert aus Rosenheim und München sind eigentlich seit dem 1. März auf Weltreise, und Brasilien stand nicht auf dem Plan. Als sich jedoch kurzfristig die Möglichkeit ergab, Teamtickets für die Deutschland-Spiele zu bekommen, haben sie nicht lang gezögert und hoffen nun natürlich auf eine längere Unterbrechung mit Rio als Höhepunkt. Bisher sind sie schon mit dem Bus durch Zentralamerika gereist, nach dem WM-Abstecher steht Hawaii auf dem Programm, danach Südostasien. Die beste WM-Stimmung bislang haben die beiden allerdings in Bogotá erlebt – beim Auftaktspiel von Kolumbien. Die Stadt sei nach dem 3:0 gegen Griechenland praktisch explodiert, als wäre das Team gerade Weltmeister geworden.

*„Wir haben Flüge für beide Spielorte gebucht“*



Timo und Felix aus Mainz sind vor dem Spiel gegen die USA in Brasilien angekommen und verbinden die WM mit ihrem Urlaub. Sie haben zudem Tickets für das Achtelfinale und das Endspiel, sofern es mit deutscher Beteiligung stattfindet. Am Tag nach dem Achtelfinale fliegen sie zu den Iguazú-Wasserfällen und dann für elf Tage nach Rio. Für das Viertel- und das Halbfinale wollen sie vor Ort versuchen, an Tickets zu kommen. Scheidet Deutschland aus, ist ein Abstecher zum Amazonas geplant. Die beiden haben sich bei Flügen und Hotels auf alle möglichen Wege der Nationalmannschaft vorbereitet. Dabei wählten sie die etwas teureren Flexi-Tickets, die gegen 10 Prozent Gebühr kurzfristig storniert werden können.



Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts): Markus Mau, Ingo Thiel, Corinna Braun, Gerald von Gorrissen, Nicole Selmer, Michael Aschmann, Ralph Klenk, Stefan Roggenthin, Stefan Diener, Marion Kowal, Martin Curi und Michael Gabriel

## Fanbotschaft goes Brasil

Eine Weltmeisterschaft in Brasilien miterleben – für viele Fußballfans erfüllt sich mit diesem Turnier ein Traum. Die WM zwischen Amazonas und Copacabana im fünftgrößten Land der Erde mit einer vielleicht nicht immer perfekten Infrastruktur stellt die Anhänger jedoch vor einige Herausforderungen. Mit unserem Fanbetreuungsangebot wollen wir euch bei der Reise, in den Spielorten und Stadien unterstützen.



# Helpline

+55 (0)21 988499317

Dazu gehört zum einen der HELMUT, das Fanzine, das ihr gerade in der Hand haltet. Unsere ganz eigene Herausforderung besteht darin, auch in Brasilien zu jedem Spiel des deutschen Teams eine neue Ausgabe zu produzieren. Aktuell halten wir euch zudem online auf [fanguide-wm2014.de](http://fanguide-wm2014.de) und bei Facebook auf dem Laufenden.

### Das Team vor Ort

Natürlich gibt es uns aber nicht nur digital, sondern auch ganz real: Die mobile Fanbotschaft wird an jedem Spielort dabei sein, unser Team steht euch bei Fragen und Problemen zur Seite, und ihr habt die Gelegenheit, euch hier mit anderen Fans auszutauschen. Unterstützung bieten auch die deutschen Auslandsvertretungen in Brasilien, deren Fachkräfte euch bei konsularischen Fragen – und dazu gehören auch verlorene Reisepässe – zur Seite stehen werden.

Der DFB finanziert das Fanbetreuungsangebot, das durch seine Fananlaufstelle gemeinsam mit der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) organisiert und durchgeführt wird. Das Fanbetreuungssteam besteht aus Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS, dem DFB-Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, Michael Aschmann (Fanprojekt Osnabrück), Corinna Braun (Fanprojekt Hoffenheim), Markus Mau (Fanprojekt Schalke) und Stefan Roggenthin (Fanprojekt Magdeburg) sowie Ralph Klenk (Fanbeauftragter

VfB Stuttgart). Für fachliche und sprachliche Verstärkung ist zudem Martin Curi aus Rio mit an Bord. Das Special Team für den HELMUT und unsere Onlineangebote besteht aus Stefan Diener und Nicole Selmer für die Redaktion und unserem Grafiker, Webmaster und Fotografen Ingo Thiel.

### Im Stadion

Bezüglich der Regelungen im Estádio Beira-Rio können wir wie üblich nur auf den Stadion-Verhaltenskodex der FIFA verweisen. Nach den bisherigen Erfahrungen im Turnierverlauf wird dieser an den verschiedenen Spielorten unterschiedlich ausgelegt. Somit können wir leider auch für das Achtelfinalspiel keine verbindlichen Aussagen machen. Wir hoffen aber darauf, dass das Schreiben von DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock an Jerome Valcke zu fanfreundlichen Bedingungen führt. Hierin hat er seinen Kollegen der FIFA um die Berücksichtigung der deutschen Fankultur bei den WM-Spielen gebeten. Das Stadion wird um 14 Uhr geöffnet. Der deutsche (Haupt-)Fanblock wird voraussichtlich im grünen Sektor sein. Wer fit ist, erreicht das Stadion vom Zentrum zu Fuß über den sogenannten Caminho do Gol, die Fanmeile von Porto Alegre.

### Fan Club Nationalmannschaft



Nach der Vorrunde ist der Fan Club Nationalmannschaft in den Badeort Cabo Frio, 160 Kilometer östlich von Rio, gezogen. Die

Fans wohnen dort in Selbstversorgerunterkünften und können im benachbarten Hotel Caribe Park frühstücken. Einige Plätze sind noch frei, Infos unter [www.fanclub.dfb.de](http://www.fanclub.dfb.de). Zum Achtelfinale reist der Fan Club Nationalmannschaft per Charterflug an, die möglichen weiteren Spielorte werden jedoch sportlich mit dem Bus angesteuert.

### Fanbotschaft

Unsere mobile Fanbotschaft findet ihr in Porto Alegre ab dem 29. Juni an der Praça Isabel A Católica. Der Platz liegt neben der Fanmeile zum Stadion, dem Caminho do Gol, und gegenüber des offiziellen Fan Fests.

### Helpline

Für Fragen und Probleme gibt es zudem unsere telefonische Helpline. Unter der brasilianischen Handynummer +55 21 988499317 sind wir für euch erreichbar, bei Notfällen auch rund um die Uhr.



[www.facebook.com/fanguide.wm2014](http://www.facebook.com/fanguide.wm2014)



### HELMUT trifft João da Guabiraba





## Aus der Heimat Spiele auf Sand

Der Umstand, dass hier noch nicht wirkliches Badewetter ist, befördert eindeutig die WM-Einschaltquoten. Ich habe versucht, jedes Spiel zumindest in Teilen zu sehen, aber der ganze Alltag lässt sich dann doch nicht WM-tauglich umstellen. Also heißt das Motto „Mobil schauen“, was dank der modernen Technik auch möglich sein sollte. Stau im Berufsverkehr, Picknick auf der Wiese? Zu Hause will Opa trotz WM sein „Gut essen in Hessen“ sehen? Alles kein Problem mehr, mit Handy und den Mediatheken-Apps. Gestern stand allerdings eine Bahnreise an. Ich erinnerte mich an die WM-Werbung der Bahn, rief die Servicenummer an und bekam schwupps mein Passwort. Einloggen ebenfalls kein Problem, mal Probe geschaut – prima. Das sollte dann auf der Rückfahrt klappen mit Italien gegen Uruguay. Aber was soll ich sagen, zwischen Augsburg und Frankfurt kam ich auf eine Real-Übertragungszeit von ganzen drei Minuten. Im Bahnhof Ulm erreichte mich die Info mit der



Roten Karte für einen Italiener, kurz nach Stuttgart stand es immer noch Null zu Null mit wenig Chancen auf beiden Seiten, und irgendwo in der Tiefebene um Weiterstadt konnte ich einen Blick auf die Wiederholung des einzigen Tores werfen. Dies alles aber auch nur, weil mein Handy über Netz mehr Empfang hatte als das Bahn-WLAN. Am Ende schickte mir mein Mobilfunkanbieter eine SMS, dass bis Ende des Monats die Leistung gedrosselt würde, weil ich mein Datenvolumen überschritten hätte. Zum Glück gibt's zu Hause WLAN – das nutzen wir dann ausgiebig zum Parallelschauen der zeitgleich stattfindenden Partien der Kolumbien-Gruppe.

### Bushaltestellen und Bäckereien

Die WM vor den heimischen Bildschirmen macht natürlich neidisch. Ständig werden uns Strände unter dem schönsten blauen Himmel präsentiert. Das WM-Studio von ARD und ZDF thront



dauerprovokativ über der Copacabana und man kann, ohne allzu sehr die Konzentration auf das leichte Fußballgeplauder zu verlieren, sogar die Menschen zählen, die sich kraulend oder weiter draußen auf Surfbrettern durchs Meer bewegen. Dies scheinen aber auffallend wenige zu sein. Ist es gar zu kalt zum Baden? Wir warten auf eure Berichte aus Rio.

Auch in der Vorbereitung auf das letzte Gruppenspiel gegen die USA fing jeder Beitrag erst mal mit Strandbildern an. Dicht gefolgt von Samba-tänzerinnen und kickenden Jungs auf abenteuerlichen Plätzen – alternativ auch mal kickende Jungs am Strand. Klar, wenn über Manaus berichtet wird, steht ganz vorne im Klischee-Regieheft die „grüne Hölle“, dicht gefolgt von Wasseransichten, in Form von Flüssen und stehenden Gewässern, über denen die heimtückische Tigermücke ihre Kreise zieht. Auch dass Brasilia nicht am Meer liegt und als Reißbrettstadt in kürzester Zeit aus dem Boden gestampft wurde, haben wir inzwischen schon mehrfach gehört, gelesen und gesehen. Dort scheint es keine Bolzplätze zu geben, sondern nur breite Straßen und im



angesagten Monumental-Look nun ein 70.000 Menschen fassendes Stadion, in dem sich zukünftig die etwa 1.000 Zuschauer des dort ansässigen Viertligaklubs verirren werden. Wer keine Zeit hat, auf Arte oder anderswo Dokumentarsendungen zu schauen, muss sich mit diesem oberflächlichen Eindruck zufriedengeben. Aber: Wie sieht eine Bushaltestelle in Brasilien aus? Was kann man in Bäckereien kaufen? Sind die Supermärkte groß, und gibt es auch Bahnhöfe? Keine Antworten, stattdessen: Strand, leicht bekleidete Tänzerinnen und lecker Essen. Am Strand joggt auch der Bundestrainer, kurz nach Sonnenaufgang natürlich. Bei so viel Beach würde es hier echt niemanden mehr wundern, wenn die Spiele auf Sand stattfinden würden. Vielleicht ist das auch eine Erklärung für das europäische Favoritensterben? Grün angemalter Kunstsand, ganz klar, das konnte nicht gut gehen.

**KOS-Mitarbeiter Volker Goll verfolgt die WM für uns und euch von zu Hause.**



**E-Mail: [info@fanguide-wm2014.de](mailto:info@fanguide-wm2014.de)**

## **Service**

### **Wichtige Telefonnummern:**

**Deutsche Botschaft in Brasília: +55 (0)61 34427000**

**Generalkonsulat Porto Alegre: +55 (0)51 32249255**

**Anrufe von Brasilien nach Deutschland:** 00 + Anbietercode (15, 21, 31 oder 41) + 49 + Städtevorwahl (ohne 0) + Telefonnummer

**Anrufe von Deutschland nach Brasilien:** 00 + 55 + Städtevorwahl/Handynetz (ohne 0) + Telefonnummer

**R-Gespräche nach Deutschland: 0800 890 4911**

**Polizei: 190**

**Krankenwagen: 192**

**Feuerwehr: 193**

**Kreditkarte sperren: +49 116116 oder +49 3040504050**

## **Helpline**

**+55 (0)21 988499317**

Bei Anrufen aus Brasilien von einem deutschen Handy lasst ihr die 0055 weg, wählt die 0 vor dem Handynetz aber mit. Habt ihr eine brasilianische Handykarte, wird es komplizierter: Dann müsst ihr vor der 21 noch die Vorwahl eures Netzbetreibers wählen.



**Dieser HELMUT gehört:**

.....